

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 5: Die Gedanken sind frei

Vorwort: Brief an die Leserinnen und Leser
Autor: Schwyn, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief an die leserinnen und leser

Nicht viele haben ihren gedanken, träumen, phantasien freien lauf gelassen. Man könnte dies als zeichen einer zunehmenden verkümmernung des lebendigen betrachten, als zeichen der zeit, die unsere träume zu alpträumen macht und die phantasie im keime ersticken lässt. Man könnte den alten zeiten nachtrauern, als die leute sich noch wundersame geschichten erzählen konnten. . .

Die ursachen könnten auch in einer übersättigung von persönlichem kram gesucht werden oder in der wachsenden unmöglichkeit, worte zu finden, die dem entsprechen, was ausgedrückt werden will – in der sprachlosigkeit der zeit.

Allgemeinplätze verlassend, glaube ich, dass die gründe für das schwache echo, das wir seit einigen jahren erhalten, in der entwicklung der beiden vereine zu finden sind:

Wie viele fühlen sich noch als mitglied, teil eines ganzen, einer idee, an deren verwirklichung gearbeitet wird? Die idee «behinderte und nichtbehinderte gemeinsam» ist verblasst, keine eindeutige mehr. Wir haben uns vom behindertenspezifischen wegbewegt, uns anderen themen gegenüber geöffnet, dabei aber auch den rahmen verloren, der uns einst zusammengebracht und -gehalten hat.

Die idee ist nach wie vor nicht verwirklicht, wir sind ihrem ziel nur bedingt nähergekommen. Ich finde, sie ist es wert, dass wir weiter daran arbeiten.

Was den Puls anbelangt, sollten wir uns darüber im klaren werden, wer die zeitung mit welchem interesse macht, an wen sie gerichtet ist (zielpublikum) und in welchem themenbereich sie sich bewegen will. Ein rahmen wäre z.b., dass alle themen in gewisser beziehung zur thematik b/nb stehen, mehr noch, als dies in letzter zeit der fall war. Wenn wir uns wieder einige grenzen setzen, bekommen wir auch wieder einen zusammenhalt.

Dies sind meine freien gedanken zu einer anregung aus der leser-schaft.

Herzliche grüsse

Christine Schlegel